



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No.[67.] Vom 8. Septemb. 1690.**

**1690**

Vom 8 Septemb. 1690.

Fol. 553

## Die Europäische



N. 69

[64]

## Bringet dißmahl Aus Wien/

Vom 7 Septemb.

**A** Erwichenen Montag seind Ihre  
Durchl. Prinz Carl von Neuburg alhier arretiert /  
in mahnung S. Chur Fürstl. Durchl. zu Pfalz noch  
bey Leben zu staden / dessen Leichnam aber schon /  
sambt der Pfälzischen Bagage und meisten Bedienten zu Was-  
ser gegen Rieburg, abgeführt wird / imgleichen ist heut alhier  
ein

ein allgemeiner Fast-Tag in Wasser und Brodt/ wegen glückliche Progressen wieder den Erb Feind angestellet worden: Unter dessen ist nunmehr die Heyrath zwischen dem Königl. Pohlenischen Prinzen Jacob/ und der Neuburgis. Prinzessin alhier völlig geschlossen/ und dem König in Pohlen ad Radificandum zugesichelt worden/ und verlanget/ daß selbiger König mit 50000. Mann in die Wallachey/ und Moldau im March begriffen seye/gedachten Prinzen/ Jacobum zum daffigen Fürsten einzusetzen. Von Semendria hat man/ daß die Brücken bey D. Isona über die Donau schon verfertigt/ auch die unterm Commando des Herrn General Heister angeleget/ schon eine Stund unterhalb zur Perfection gebracht/ worauff 400 Soldaten/ und 1000 b. wehrte Bauern mit 24. Stücken stehen: so ist ebenfals eine Ketten über die völlige Donau alda gezogen worden/ und kann man von gedachte Schanz/ so man nach dem Käyserl. Prinzen Carl/ Carolinum nennet/ den ganzen Strom bestreichen/ also daß dieser durch ermelten Herrn General in einen stattliche Defension gesetzte Wost/ die ganze feindliche Wasser Macht hemmen kann. Zu Widin haben die Türken bereits 4 von ihren größten Schiffen verlohren/ so von denen unserigen auß der Bästung zu Grund geschossen worden.

Auß Ober-Ungarn kombt/ daß Herr General Migrelly auß vernommenen unglücklichen Streich/ alle Pässe der Orten also verhalten läßt/ und mit allen Nothwendigkeiten versehen haben/ daß der Feind imfall derselbe bis dahin Avanciren sollte/ große widerstand finden werde.

Wien/ vom 7 Septemb.

Den alhier neuen anwesenden Herrn Ehur. Fürsten zu Pfalz/ ist wegen des traurigen Todesfall seines Herrn Vatters von denen Käyserl. Hohen Ministris Condolirt/ und wegen angekreutener Ehur Fürstl. Regierung Gratulirt worden/ so balden nun die Exequien vor den verstorbenen Herrn Ehur. Fürsten vollendet seyn werden/ wollen gedachte Ihre Ehur. Fürstl. Durchl. sambt deren Herrn Gebrüdern von hier nach Her Neuburg aufbrechen. - Die Käyserl. Aufsdott. Patente

ten

ten sind an die Nieder Ungarischen Ortschaften bereits abgeschickt, und darin scharff anbefohlen worden, daß die National Kräfte ohne Verletzung einer Zeit dem March nach dem Sau Strohm antretten, und alldorten des Kayserl. General Commando sich untergeben sollte, zu dieser Kräfte Expedition sendt 400000 fl. angeschafft, deren die Hälfte schon erlegt worden, und von dieser Summa einen jeden vor dem Ausbruch 6 fl. aufgezahlt werden, mit dem Versprechen, daß sie wendender Feldzugs gleich andern Soldaten verpflegt und gehalten werden sollten. So balden nun Jhro Hochst. Durchl. der Prinz Ludwig von Baden Ordre vom Hof erhalten, daß er mit 6000 Mann zu Pferd nach Siebenbürgen eilfertig abmarchiren, und des Feindes fernern etwaun vornehmenden Progreß und Einbruch in Ober Ungarn vorbeugen solle, als in derselbe alsobald mit dem Lager zu Jogodina aufgebrochen, und hat sich gegen Semendria zurück gezogen, und alldorten die Donau zu passiren, und nach Siebenbürgen in aller möglichster Eil fortzuzücken, alwohin er dem H. General Cassio voraus geschickt, die annoch alldorten sich befindende Soldatesca pro interim und biß er persöhnlich anlangen wird, zu Commandiren. Der Hr. General Veterani aber wird zwischen belagerten Jaxodina und Semendria stehen bleiben, umb so wohl Schlachtwien als die Belagerung Belgrad zu bedecken, welcher Säng Ordo zusammen mit Suckra und andern Kriegs Nothwendigkeiten auff allen Fall wohl versehen wird.

Die Belagerung Rissa wird unterdessen von denen Türken eifertig fortgesetzt, und weilen si dem Ort mit Suck nicht woll inforniren können, als haben sie Ansoivirt soch durch Minieren zur Übergab zu bezwingen. Es will auch verlauten ob solte der Seraskier mit 14000 Mann das Schloß Bidin berent, und so woll zu Wasser als Land würcklich belagert haben. Bey den neulichen Anfall zu Rissa sind 700 Mann der Feind, und der unserigen 20. Todt geblieben, und 60 Blessiret worden.

Benedic vom 2. Sept.

Auß Catara wird unter den 10 Passato geschrieben, daß die  
Türke

Threcken in Bosnien in grosser Eynsternation, wegen den oben  
 ten Kayserl. Einfällen in selbigen Lande, welche keine Beute  
 noch Schladen machten, sondern alles ödleten und verbrandten  
 so ihnen nur vorlähme, und das in Ansehung der grassirenden  
 Sünde. Der Bassa von Albanien umb die Contagion aufzurotten, hätte die Böcker, so dieserwegen in Verdacht,  
 obligiret, die Quarantane auff den höchsten Gebirge zu halten.  
 Die Heyduken und andere von Cataro haben einen Streiff ins  
 Türckische gethan, da sie einige 100 zusammengekommene Feinde  
 geschlagen, und viele Dörfer und Rübenerbeutet. Die von  
 Risano, und nacher Loza gestreiffet, haben viel Dörffer angezündet,  
 viel zu Schladen und so fort auf Beute gemacht. Die neuen  
 Unterthanen, so von Trubigne unter der Durchl. Republicq  
 Devotion gekommen, send gleichfalls bis nacher  
 Slubigne gestreiffet, alwo sie viele Threcken getödtet,  
 einige zu Schladen gemacht, und einig Vieh zuruck gebracht.  
 Der Bassa von Bosnien siehet mit seiner Wolcke zwischen  
 Bagnalucca und Serraglia, die fernere Einfälle der Kayserl. zu  
 verhüten. Der neue Bassa von Erzegovina aber befindet sich  
 mit seiner Militie zwischen Wunster und la Gabella.

Man erwartet hier in kurzen 1000 neugeworbene Soldaten,  
 selbige auff der neuen Convoye zu Embarkiren, wie imgleichen die  
 noch restirende 1000 Bährische, und wird mit selbigen, wie man  
 glaubet, der Hr. General Degenfeld ankommen.

Es ist alhier mit der Wiener Post ein Vater Barnabitta angelanget,  
 so nach Rom gehet, und saget man in sehr wichtigen Affairen,  
 wie dann auch glaubet wird, das er Brieffe an unterschiedliche  
 Italianische Fürsten bey sich: Er logiret bey hiesigen Nuncio.

Florenz, vom 26. Aug.

Am verwichenen Sonntag Passirte ein Courier von Meiland hiedurch  
 nacher Napolis, und am Dienstag wiederumb einiger dorthin,  
 welche ob sie wahren wegen ihrer Expedition nichts gesaget,  
 so glaubet man doch das es sey Succurs an Geld.

Gold und Geld zu begehren. Gestern ward von den Französis. Pad: in ihrer Kirchen St. Antonio das St. Ludwigs-Fest mit grossen Pompe gehalten. Nach dem auch der Groß-Herzog diese Kirche besuchet begab er sich mit dem Prinzen Gio Gastone nach dem Hause des Marquisen Rucarsi/ der an Ihr Durchl. und dem Hofe eine Prachtige Collation gab/ weiln die Durchl. von Buglion und der Prinz von Turenne von Rom nach Livorno unter wegens/ an welchen Letzteren Obrte sie sich Embarquiren und nach Frankreich gehen werden/ so ist der Französis. U. Ambassador nachher Bagardoussi ihnen entgegen gangen/ mit selbigen zu Conferiren und einige Sachen zu Negotiren.

Am Sonnabend arrivirte zu Livorno der rest der Englische und Holländische Convoy/ so sich zu Genua befunden 30 Schiffe stark/ und werden nun sämtlich am 15 Septemb. abseglen. Auf dem Wege zwischen Genua und Livorno haben sie eine Tartane von St. Remo genommen/ so aus Languedoc gekommen/ mit Wein beladen/ und nach Livorno gewolt/ welches dann ganz Confisquiret worden/ in Execution ihrer habenden Ordre so dahin gehet/ alle Schiffe sie seind Frenod oder Feind/ die nach Frankreich gehen oder von danna kommen/ vor gute Preisen zu achten.

Der Milord Welford Envoye des Königs Jacobi zu Rom hat an den Commandeur der Englischen Krieges-Schiffe/ so sich zu Livorno befinden/ geschrieben/ sie erinnerend daß sie zu des Königs schuldigen Gehorsam wieder treten/ und die Oranische Parthey verlassen solten/ Er hat aber hiemit nichts aufgerichtet.

Eine Majorinische Barque hat zu Livorno eine Barque von Tunis aufgebracht/ welche sie zu Tunis mit 90. Türcken genommen/ von welchen 22. im Gefechte geblieben.

Über Genua hat man Briefe welche berichten daß eine heylte Batallie in Savoyen zwischen den Franzosen und Alerren vorgangen und wird gemeldet das von beeden theilen bey 5000. Mann geblieben/ ohngeachtet auch die Franzosen hierbey das Feld behalten/ so seind sie dennoch den Po Fluß nicht Passiret.

Gesetz

Besten ist die Duchesse von Buglion und der Fürst von Enrenne mit den Französichen Envoye, der sie zu Boggio Bonfi nicht angetroffen/ dann sie bereits vorbey Passiret/ zu Livorno angelanget.

Madrid vom 21 Aug.

Alles ist hier in guten Staat/ und Ihr Majestäten in erwünschter Gesundheit. Auß Barcelona hat man daß unser Lager 10000 Mann stark mit allen versehen/ parat stünde in Action zu treten/ und will man/ weils das Französif. Lager nächer Cata'onien gewichen/ daß eine Belagerung vorgenommen werden dürfte.

Mastricht vom 10 Sept.

Von Aken wird geschrieben/ daß sehr besorget werde/ daß die Frankosen in selbiger Stadt die Winter-Quartiere nehmen dürfften/ gleich wie sie bereits darzu Ansehung an die von Limburg gethan. Von den Lagern wird hier nichts sonderliches gehört/ und wird nach aufeinandergehung derselben eine grosse Garnison ahier erwartet/ worzu auch die Magazynen versehen werden.

Brüssel/ vom 10. Sept.

Das Reglement Fuch Bolet so von den Marquisen Spinola formiret worden/ bestehet auß 700. Französischen Deserteuren/ so ein schönes Volck/ selbige sollen erster Tagen Gemustert werden/ und in Königl. Sold treten/ wie mit dem von den Prinzen Chimay zu Pferde 8. Compagnie jede 40 Mann stark bereits geschehen. Das Lager so man vermahnte das am verwichen Freytage aufbrechen würde/ ist umb daß Fürstenhum von Wechlen noch einige Zeit so viel als thuntlich ist/ mit der Fouragieren zu verschonen/ liegen blieben.

Luyck

(559)

Lund / den 9. Septemb.

Es wird alhier viel geredet von einem Courier so der Französische General Intendant von Flandern / anhero geschickt haben soll / mit nageren Conditionen zu beiderseits Commercien.

Auß der Pfaltz vom 9. Septembr. st. n.

Dem vernemen nach kehret die Französische Armee nun oberhalb Straßburg / welcher die Teutsch / immer nachfolget. Man will zwar von einer Rencontre sagen / so drohen solle vorgehen / und daß die Unserigen einige Stücke erobert / und etliche 1000. Franzosen niedergemacht hätten / welchem man aber keinen Glauben zuschret / bevorst davon gewisse Confirmation eingekommen seyn wird.

ßuß der Berg Straß den 9. Septembis st. n.

Hiesiger Orten ist eine Zeit her nichts sonderliches passirt / indeme die Kayserl. und Sächsische Armee zimlich weit von hier / nemlich zu Hoffberg oberhalb Straßburg / steht / die Franzosen sollen gleichfalls dem verlauff nach noch weiter drohen bey Breyßach stehen ; was es endlich geben wird / lehret die Zeit.

Heydelberg / den 9. Sept.

Nachdem Ihre Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Churfürst und Herr / den 2. dieses zu Wien in dem Herrn sanfft und selig entschlaffen / als ist gestern die Huldigung unserm neuen Chur. Fürsten / nemlich des gemelten Chur. Prinzens zu Düsseldorf Chur. Prinzl. Durchl. alhier geschehen / und hat Namens Sr. Chur. Prinzlichen Durchl. der Hr. Marschall von Stein-Collenfels und Hr. Baron von Sicking / selbst eingekommen. Indessen ist wohl remarquabel / daß die Pfaltz nunmehr innerhalb 10. Jahren 4. Churfürsten und Landsherrn gehabt hat. Von der Armee ist nichts veränderliches eingelauffen / als daß die Unserige zeitbero noch weiter hinauff gerückt / und jetzt bey Offenburg stehen / der Feind aber gegen Breyßach sich gezogen haben solle. Man sagt / ob solten die Unserige dem Feind 10. Stück / so dieser auß Nord

spat.

(166)

Louis bringen wollen / abgenommen haben. Es will auch spargirt werden / obdriffte Hünningen noch eine Belagerung anstehen müssen / woran jedoch wegen der späten Jahrs Zeit viele zweiffeln wollen. Vor etlich Tagen sind 200. aus Philipsburg nach Durlach marschirt / willens den Unsrigen auf den Proviast zu passen / haben aber unverrichteter Sach wieder zurück kehren müssen. In gedachten Philipsburg sollen sich nicht über 300. gesunde Soldaten befinden / und sterben die Frankosen bey der Armee auch so stark / daß sie genöthigt worden / aus allen Guarnisonen Succurs an sich zu ziehen.

Eölln / vom 4 Septemb.

Die Hessische Armee ist weiter avanciret / steht jetzt 24 Stunde von Mont Royal / hat ihr Haupt-Quartier zu Weill und erwartet eben mehr Völcker zu sich. Die Krankheiten Continuiret noch stark unter ihnen / und biß den sich deren an der Nothen Ruhr viele bey ihnen.

Eölln / den 10. Sept.

Die Hessische und Lüneburgische Völcker stehen jetzt zwischen Weill und Münster auf dem Gänshais / welche zu recognosciren eine starke Französische Partey sich auf dem Cochemer Berg sehen lassen. Dagegen steht das Teßische Corpo annoch zu Pfallz / allwo sich der Marq. de Bouffler, der Jutendaat Ratten und le Maine, auch befinden. Zu Mont Royal ist wieder an der Noth ein groß Stück Mauer eingeritscht / welches die Frankosen jetzt Hals über Kopf wieder repariren und setzet man alda Morgens das Vieh in großer Menge bey Sprengersbach längs der Alferbach auf die Weiden und des Abends wieder in die Bestung treiben. Bey dem Teßischen Corpo haben vor 3. Tagen noch 10. Esquadrons anlangen sollen.

Weiland / vom 30 Augusti.

Man saget daß bey den letzten treffen in Savoyen / ein gewisser Marquis der Herzog von Savoyen / bey der Frankosen gehalten hinterhalt / besagten Frankosen verrätherischer weise in die Hände liefern wollen / welches böses Vorhaben aber nicht anganglich ist.